

Alphorn und Panflöte ergänzten die Lieder des Jodlerklubs Aarau

Es gab nicht nur Jodellieder zu hören, sondern auch ungewohnte Klänge, Appenzeller Zäuerli etwa und Panflötenmusik. Traditionsgemäss bestritt der Jodlerklub sein Jahreskonzert nicht alleine. von Sibylle Haltiner

«Verlornt Heimat» oder «Sunntig» hiessen die Lieder, mit denen der Jodlerklub das Publikum im Kultur- und Kongresshaus Aarau verwöhnte. «Dieses Brauchtum hat auch in Aarau seinen berechtigten Stellenwert», meinte Moritz Hunziker, Ehrenpräsident des Klubs. Der volle Saal sowie der grosse Applaus der Konzertbesucher gaben ihm Recht.

Von einem alten Brauch erzählt das Lied «E Chilterbueb». «Hier wird beschrieben, wie man früher <z Chilt> ging», erklärte Moritz Hunziker. «Heute heisst das: Ein Date haben.» Während sich immer wieder neue Interpreten auf der Bühne bereit machten, unterhielt Hunziker das Publikum mit Witzen.

Gastchor war wiederum eine Gruppe aus Appenzell: Das Rotbach-Chörli aus Bühler, Appenzell Ausserrhoden. Mit Glockengeläut traten die Jodler auf und wurden bei ihrem ersten Lied von Treicheln begleitet. Mit «Chüelibroscht», bestickter Weste, Löffelohrring und prächtiger Uhrkette waren die Sänger traditionell gekleidet. «Zu'n ere Alphütte» oder «Vor mim Hüsli» liessen in den Köpfen der Zuhörer Bilder von Berglandschaften und Hüttenromantik entstehen.

Appenzeller Zäuerli

Auch mehrere «Zäuerli» trugen die Appenzeller vor. Präsident Koni Eisenhut erklärte dem Aargauer Publikum die feinen Unterschiede in den Halbkantonen: «Der Naturjodel wird in Appenzell Ausserrhoden <Zäuerli> genannt, in Innerrhoden <Rugguserli>. Für Aussenstehende tönen sie gleich, wir aber hören die Unterschiede in den Tonlagen.» Besonders angetan waren die Konzertbesucher von den Jutzern der Jodler.

Der Jodlerabend servierte nicht nur gesungene Volksmusik, sondern auch Instrumentales. Dabei überraschte das AlpPan Duo. Käthi Kaufmann und Kurt Ott vereinigten Panflöte und Alphorn zu stimmigen Musikvorträgen. Die rauhen, urchigen Töne des Alphorns passten überraschend gut zu den samtigen Klängen der Panflöte.

Doch dies war noch nicht der Höhepunkt des ungewöhnlichen Zusammenspiels. Das AlpPan Duo trat auch zusammen mit dem Trio Thürler-Mosimann-Dänzer auf.

Die drei Männer des Trios ergänzen das Schwyzerörgeli mit einem Elektrobass und spielen neben Schweizer Volksmusik auch Blues oder irisch-keltische Musik.

Das Publikum sang mit

«Amazing Grace», «Country Roads» oder «Ballade der weissen Stadt» spielten das AlpPan Duo und das Trio zusammen. Besonders gut gefiel dem Publikum «Alls was bruchsch uf dr Wält», wo laut mitgesungen wurde. Das Trio Thürler-Mosimann-Dänzer bereicherte den Abend mit Fox, Marsch und Blues.

Zum Tanz spielte das Trio Postwurm auf, doch schon während des Konzertes machte es mit einer Kostprobe auf den zweiten Teil des Abends gluschtig. Der Konzertabschluss gehörte wieder dem Jodlerklub, der sich mit der Zugabe «Heb Freud am Läbe» von seinem Publikum verabschiedete.

(az Aargauer Zeitung)